

MEDIENPROGRAMM

SÜDOSTEUROPA

CHRISTIAN SPAHR

DR. VLADIMIR ZLATARSKY

November 2013

www.kas.de/medien-europa

Medienrecht auf dem Prüfstand

EXPERTEN AUS SÜDOSTEUROPA UND DEUTSCHLAND DISKUTIEREN AUF KAS-INITIATIVE AKTUELLE ENTWICKLUNGEN UND FORMULIEREN EMPFEHLUNGEN

Ob Medien ihre Kontrollfunktion für die Politik wahrnehmen, hängt nicht nur vom Engagement der Journalisten und wirtschaftlichen Grundlagen ab. Presserecht und Selbstregulierung sind wichtige Leitplanken für Freiheit und Medienvielfalt. Das KAS-Medienprogramm Südosteuropa hat im Oktober 2013 in Belgrad Experten aus sieben Ländern zu einer Bestandsaufnahme versammelt. Sie formulieren nun gemeinsame Empfehlungen.

Bei juristischen Themen arbeitet das KAS-Medienprogramm Südosteuropa mit der „Artikel 10 EMRK“-Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Johannes Weberling (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder) zusammen. Experten aus Deutschland und den Balkanstaaten analysieren in der Arbeitsgruppe die Medienentwicklung ihrer Länder unter rechtlichen Aspekten. Der Name der Gruppe ist von der Europäischen Menschenrechtskonvention abgeleitet – sie beschreibt in Artikel 10 das Recht auf freie Meinungsäußerung.

Typische Herausforderungen für Medienrecht in Südosteuropa

Auf Einladung von Prof. Weberling und der KAS diskutierten Medienexperten aus Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Mazedonien, Rumänien und Serbien die medienrechtliche Situation in ihren Ländern. In der Diskussion mit deutschen und einem belgischen Kollegen konnten Unterschiede zu Westeuropa herausgearbeitet werden. Demnach müssen Medienrecht und Selbstregulierung in Südosteuropa unter anderem Antworten auf folgende Herausforderungen geben:

- Strukturell bedingte politische Einflussnahme auf Medien, etwa durch Besetzung von Kontrollgremien
- Direkte Finanzierung öffentlich-rechtlicher Medien aus Staatsbudget
- Selektiver Zugang von Medien zu staatlichen Werbebudgets
- Mangelnde Transparenz und hohe Konzentration des Medieneigentums
- Ungleicher Zugang zum Pressevertrieb und Monopolisierung desselben
- Verleumdungsklagen als Mittel gegen kritische Journalisten
- Mangel an anerkannten ethischen Standards für die Berichterstattung
- Lücken im Medienrecht, z.B. fehlende Pressegesetze in einzelnen Ländern

Die genannten Punkte sind für die SOE-Länder unterschiedlich relevant, wurden aber von den Teilnehmern als regionale politische Herausforderung erkannt.

Nach der Workshop-Eröffnung am 21. Oktober suchte die Arbeitsgruppe am Folgetag den Dialog mit der Belgrader Öffentlichkeit. Dr. Dejan Milenkovic hieß die Experten zu Vorträgen und einer Podiumsdiskussion an der Universität Belgrad willkommen. Prof. Dr. Weberling und der bulgarische Medienrechtler Alexander Kashumov gaben mit Impulsreferaten Einblick in die Rechte von Medien auf staatliche Informationen. Es schloss sich eine Debatte mit weiteren Fachleuten sowie Studenten und Belgrader Bürgern an, die Christian Spahr als Leiter des KAS-Medienprogramms Südosteuropa moderierte.

Im weiteren Workshop-Programm bildeten die Teilnehmer zwei Arbeitsgruppen mit je

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

MEDIENPROGRAMM

SÜDOSTEUROPA

CHRISTIAN SPAHR

DR. VLADIMIR ZLATARSKY

November 2013

www.kas.de/medien-europa

sechs Teilnehmern, die sich auf die Teilbereiche Mediengesetzgebung und Selbstregulierung konzentrierten. Dabei stand der Erfahrungsaustausch zwischen einzelnen Ländern im Vordergrund. Die Experten prüften, inwiefern sich erfolgreiche Regulierungsmodelle international übertragen lassen.

In beiden Arbeitsgruppen des Workshops formulierten die Teilnehmer Empfehlungen für Südosteuropa, die aktuell für die Veröffentlichung im Internet und in juristischen Fachzeitschriften vorbereitet werden. Die Expertendiskussion soll im Rahmen der Frankfurter Medienrechtstage im März 2014 fortgesetzt werden. Zudem ist für Herbst nächsten Jahres ein weiteres Treffen in Südosteuropa geplant.



**Konrad
Adenauer
Stiftung**

Impressum

Konrad-Adenauer-Stiftung
Medienprogramm Südosteuropa

Bul. Yanko Sakazov 19
Et. 1, Ap. 2
1504 Sofia
Bulgarien

Telefon
+359 2 942 49-69/70

Telefax
+359 2 942 49-79

E-Mail
media.europe@kas.de

Web
www.kas.de/medien-europa